

Vorarlberger Riebelmais: Pflanzenanleitung und Anbauvorschriften

Die **Aussaat** erfolgt Ende April, spätestens Anfang Mai. Pflanzdichte max. 7 Pflanzen pro m².

Qualität bei der Ablieferung:

Bruch < 4 %; Feuchtigkeit < 40 %; Fremdbefruchtung max. 5 %

Parzellenwahl: Die Parzelle soll einen genügenden Abstand zu andern Maisflächen aufweisen um eine Fremdbestäubung zu vermeiden. Ein Abstand von 200 m wird empfohlen.

Vorkultur: Möglichst mit Winterfurche. Vor Rheintaler Riebelmais ist kein Grasschnitt im Frühjahr möglich!

Boden: Durchlässig, gut durchlüftet, nicht verdichtet.

Düngung in kg/ha: 110 bis 140 N; 90 bis 100 P, 240 K; 20 Mg.

Eine Güllegabe zur Saat ist empfehlenswert.

Kopfdüngung: 50 bis 60 kg des N soll als Kopfdüngung verabreicht werden (bei einer Pflanzenhöhe von 20 - 30 cm). Eine späte N-Gabe reduziert den Helminthosporiumbefall (Blattdürre).

Saatmenge: 70'000 - 85'00 Körner pro ha (bei 75 cm Reihenabstand alle 15 – 19 cm in der Reihe). Maximale Bestandesdichte = 7 Pflanzen pro m².

Saatzeitpunkt: bis 30. April. Riebelmais muss früh gesät werden, damit die Standfestigkeit verbessert, eine Fremdbestäubung bestmöglich vermieden wird und die Reife rechtzeitig eintritt.

Pflege: event. nach dem Säen Walzen gegen Krähenfrass. Kleinmengen am Vorabend in Knoblauchwasser einweichen. Bunte Bänder quer über das Beet spannen.

Standfestigkeit verbessern durch Köpfen der Pflanzen nach dem Blühen und anhäufeln.

Unkrautkontrolle: reagiert empfindlich auf Herbizide. Nur Vorauflauf als Bandspritzung möglich. Hacken und anhäufeln der Pflanzen bei ca. 20 – 30 cm Höhe.